

Vielseitiger Wettbewerb für Hobbyreiter

14. Fizz-Manor-Breitensportturnier des RuFV Schlamersdorf beliebt wie lange nicht

VON CHRISTIAN DETLOF

SEEDORF-BERLIN. Wohl dem, der eine großzügige Reitanlage, einen guten Ruf und bestes Frühlingswetter auf sich vereinen kann. Alle drei Eigenschaften konnte das 14. Fizz-Manor-Breitensportturnier des Reit- und Fahrvereins Schlamersdorf vorweisen, das rund 60 Paare anlockte. „So viele wie lange nicht“, freute sich Turnierleiter Carsten Hansen über das Interesse an den vielseitigen Wettbewerben auf der Reitanlage an der Berliner Harbigstraße.

Immerhin über 160 Starts waren für die 19 Prüfungen und Vorführungen angemeldet worden. Ob Pylonenrennen, Westernreiten, das Spoon-and-Egg-Race oder das beliebte Dollar-Bill-Race, bei dem die Reiter im strammen Galopp einen Geldschein zwischen Sattel und Allerwertes-

tem balancieren müssen – das Programm kommt immer wieder sehr gut an: Etwas beschaulicher dagegen ist die Walk-and-Trot-Pleasure: Die Paare wenden lediglich die langsamen Gangarten an. „Für Kinder ist das eine beliebte Disziplin, sie an den Reitsport heranzuführen“, erklärte Hansen. „Erwachsene greifen gern darauf zurück, wenn sie, etwa nach Unfällen, den Reitsport nur noch im Schongang betreiben können.“

Gelassenheit des Menschen überträgt sich auf das Pferd

Zwar besitzen die meisten Darbietungen des Berliner Breitensportturniers Wettkampfcharakter. Im Vordergrund aber stehen doch das Freizeitreiten und der Spaß. „Und für Einsteiger ist unser Turnier immer eine gute Heranführung – egal ob Pferd

oder Reiter“, betonte Carsten Hansen, dessen Sparte eine der wenigen im Norden ist, die Breitensport anbietet. Hansens Frau Claudia leitet das Training, bei dem ein Mal wöchentlich bis zu vier Gruppen aktiv sind, aus deren Reihen auch immer wieder Turniere in anderen Vereinen beschiedt werden. Nach Berlin wiederum kommen mittlerweile Teilnehmer aus Schleswig-Holstein, Hamburg, dem nördlichen Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Spaß und Ernsthaftigkeit zählten in den geführten Gelassenheitsprüfungen (GHP) zugleich. Sie zu bestehen befähigt zur Teilnahme an einer gerittenen GHP. Unter den kritischen Augen von Wertungsrichterin Frauke Luckmann präsentierten kleine und große Reiterinnen, wie gut sie und ihr Pferd den Einflüssen wie Lärm, Bewegung und unbekanntem



Martha Beckendorff und Tecuma bestanden die Gelassenheitsprüfung mit der Note 2. Nun darf sich das Paar vom RuFV Bad Segeberg auch einer gerittenen GHP stellen.

FOTO: DETLOF

Untergrund als Team begegnen. „Dabei kommt es aber meist mehr auf die Gelassenheit des Führenden an“, verrät Frauke Luckmann. Das Pferd spiegele die Gelassenheit der Person am Führstrick wieder, und die sei mitunter nicht hundertprozentig gegeben. Was sich auch in den Er-

gebnissen widerspiegelte – die Hälfte der Starterinnen der 2. Abteilung fiel durch. Das galt aber nicht für Martha Beckendorff vom RuFV Bad Segeberg. Souverän schritt sie mit Tecuma durch den Parcours und erhielt die Note 2, eine Urkunde und den lauten Applaus ihrer Familie und Freunde.